

Idsteiner Zeitung



mit Anpetgeblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
Die kleine Zeile 20 Pfg.
Kleinanzeigen 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen:

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Bezugspreis
monatlich 45 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 42.

Dienstag, den 10. April

1917.

Ein Erlass des Kaisers.

Berlin, 7. April. In einer Sondernummer des „Reichsanzeigers“ wird folgender Erlass des Kaisers an den Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums Herrn v. Bethmann-Hollweg bekannt gegeben:

Nach niemals hat sich das deutsche Volk so stark gezeigt, wie in diesem Kriege. Das Bewußtsein, daß sich das Vaterland in bitterer Not befand, übte eine wunderbar verstärkende Kraft aus, und trotz aller Opfer an Blut und Schweiß im Felde und schwerer Entbehrungen daheim ist der Wille unerschütterlich geblieben, für den siegreichen Kampf das Beste einzusetzen. Rationaler und sozialer Geist verstanden und vereinigten sich und verliehen uns ausdauernde Stärke. Jeder empfand, was in langen Jahren des Friedens unter manchen inneren Kämpfen aufgebaut war, das war doch der Verteidigung wert. Trübend stehen die Leistungen der gesamten Nation in Kampf und Not vor meiner Seele. Die Ergebnisse dieses Krieges um den Bestand des Reiches leiten mit erheblichem Ernst eine neue Zeit ein. Als dem verantwortlichen Kanzler des Deutschen Reichs und ersten Minister meiner Regierung von Preußen liegt es ob, in den Erfordernissen dieser Zeit mit den rechten Mitteln und zur rechten Stunde zur Erfüllung zu verbleiben. Bei verschiedenen Anlässen haben Sie dargelegt, in welchem Maße die Formen unseres staatlichen Lebens auszubauen sind, um für die freie und fruchtbare Mitarbeit aller Bürger unseres Volkes Raum zu schaffen. Die Grundzüge, die Sie dabei entwickelt haben, wie Sie wissen, meine Billigung. Ich bin mir bewußt, dabei in den Bahnen meines Großvaters, des Begründers des Reiches, zu stehen, der als König von Preußen mit der militärischen Organisation und als deutscher Kaiser mit der sozialen Reform monarchische Pflichten vorbildlich erfüllte und die Voraussetzung dafür schuf, daß das deutsche Volk in einmütiger, ungetrübter Ausdauer diese blutige Zeit überleben wird.

Die Wehrmacht als wahres Volksoberhaupt zu erhalten, den sozialen Aufstieg unseres Volkes in allen seinen Schichten zu fördern, ist von Beginn meiner Regierung an mein Ziel gewesen. Bestrebt, in fest gewählter Einheit zwischen Volk und Monarchie dem Wohle der Gesamtheit zu dienen, bin ich entschlossen, den Ausbau unseres innerpolitischen und sozialen Lebens, so wie es die Kriegslage gestattet, ins Werk zu setzen. Noch stehen Millionen Volksgenossen im Felde. Noch muß der Auszug des Wehrdienstes hinter der Front, der bei einer einschneidenden Verfassungsänderung unvermeidlich ist, im höchsten vaterländischen Interesse verhindert werden, bis die Zeit der Heimkehr unserer Krieger gekommen ist und sie selbst am Fortschritt der neuen Zeit mit raten und teilen können. Damit aber nicht beim glücklichen Ende des Krieges, das — wie ich unerschütterlich hoffe, nicht mehr fern ist — das Nötige und Zweckmäßige in dieser Beziehung geschehen kann, wünsche ich, daß die Vorbereitungen unverweilt abgeschlossen werden.

Ich liegt die Umbildung des preussischen Landtages und die Befreiung unseres gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Für die Aenderung des Wahlrechts zum Abgeordnetenhaus sind auf meine Weisungen schon zu Beginn des Krieges Vorarbeiten gemacht worden. Ich beauftrage Sie nunmehr, mir bestimmte Vorschläge des Staatsministeriums vorzulegen, damit bei der Rückkehr unserer Krieger diese für die neue Gestaltung Preußens grundlegende Arbeit schnell in Wege der Gesetzgebung durchgeführt wird. Nach den bewährten Leistungen des ganzen Volkes in diesem unerbittlichen Kriege ist nach meiner Überzeugung für das Kaiserreich in Preußen kein Raum mehr. Der Gesetzentwurf wird ferner unmittelbar nach geheimer Wahl der Abgeordneten vorzulegen haben.

Die Verdienste des Herrenhauses und seine lebende Bedeutung für den Staat wird kein König von Preußen verkennen. Das Herrenhaus wird aber den gewaltigen Anforderungen der kommenden Zeit besser gerecht werden können, wenn es in weiterem und gleichmäßigem Umfang als bisher aus den verschiedenen Kreisen und Berufen des Volkes führende, durch Beachtung ihrer Mitbürger ausgezeichnete Männer in seiner Mitte vereint.

Ich handele nach den Ueberlieferungen großer Vorfahren, wenn ich bei Erneuerung wichtiger Teile unseres Staates tüchtigen und stürmerproben Staatsmännern einen tüchtigen und hochentwickelten Beistand des Vertrauens entgegenbringe, das es verdient.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlass bald bekannt zu machen.

Großes Hauptquartier, den 7. April 1917.
Wilhelm I. R.
v. Bethmann-Hollweg.

Die Flugbeute im März.
161 Flugzeuge und 19 Fesselballons
heruntergeholt.

Großes Hauptquartier, 8. April.
(B. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nahe der Küste und im Westschelde-Bogen stehen nach heftiger Feuerwirkung an mehreren Stellen starke

Verlandungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie sind vor den Hindernissen, südlich von Hyern im Nachkampf, bei dem einige Gefangene in unserer Hand blieben, abgewiesen worden.

In der Artoisfront war die Artillerietätigkeit geringer als in den letzten Tagen.

Im Sommegebiet unterhielt der Feind — ob Engländer oder Franzosen war nicht festzustellen — ein lebhaftes Feuer gegen St. Quentin, dessen Kathedrale durch mehrere Treffer beschädigt wurde.

Ein neuer Versuch der Franzosen, bei Lauffaux Boden zu gewinnen, schlug in unserem Feuer verlustreich fehl; eine unserer Kompagnien stieß dem weichen Feinde nach und nahm ihm 48 Gefangene ab.



Willst Du
unseren todesmutigen
U-Boot-Helden zu Hilfe
kommen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Willst Du
Leben und Gesundheit unserer
tapferen Feldgrauen
schützen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Willst Du
die gierigen Feinde zur
Preisgabe ihrer wüsten Raub-
und Vernichtungspläne
zwingen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Willst Du
das Ende des Krieges
beschleunigen, einen ehrenvollen
Frieden sichern?

Zeichne Kriegsanleihe!



In der Aisne und in der westlichen Champagne war in einzelnen Abschnitten der Artillerie- und Minenkampf stark.

Südwestlich von Mülhausen wurden bei einem Erkundungsvorstöße mehrere Franzosen gefangen. Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, eins durch Abwehrfeuer heruntergeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Außer zeitweise lebhaftem Feuer bei Muz, westlich von La und an der Josa-Lipa keine wichtigen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.
In den Waldkarpaten brachten erfolgreiche Streifen unserer Sturmtruppen aus den mehrfach vorher zerstörten russischen Stellungen über 40 Gefangene und einige Maschinengewehre ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen.
Keine Aenderung der Lage.

Mazedonische Front.
Auf dem Ostufer des Bardar hielt unser Vernichtungsfeuer einen englischen Angriff nieder.

Vorausschauende Weiterentwicklung der Luftstreitkräfte, Vervollkommenung des Flugzeugbaues auf Grund

der am Feinde und in der Heimat gesammelten Erfahrungen, Schulung der Beobachter für Artillerie und Infanterie, Erhaltung des bewährten Angriffsgelbes unserer Kampflieger haben im Monat März große Erfolge gezeitigt; auch die Flugabwehrgeschütze haben daran wesentlichen Anteil.

Unsere Gegner — dabei auch die schon lange vor Erklärung des Kriegszustandes im französischen Flugwesen vertretenen Amerikaner — haben im Westen, Osten und auf dem Balkan 161 Flugzeuge und 19 Fesselballons durch unsere Angriffs- und Abwehrmittel verloren. Hieron sind durch Luftangriffe 143 Flugzeuge und die 19 Ballons, durch Feuer von der Erde aus 15 Flugzeuge abgeschossen worden, 3 feindliche Flugzeuge sind durch unfeindliche Landung hinter den Linien in unseren Besitz gekommen. Der deutsche Verlust beträgt 45 Flugzeuge, keinen Fesselballon.

Großes Hauptquartier, 9. April.
(B. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Lens und Neuville-Vitasse (südlich von Arras) erreichte der Artilleriekampf gestern wieder große Heftigkeit; seit heute Vormittag ist nach mehrstündigem stärkstem Trommelfeuer die Schlacht bei Arras im Gange.

Im Gebiete zwischen den von Albert auf Cambrai und Peronne führenden Straßen haben sich kleinere Gefechte entwickelt, die den von uns beabsichtigten Verlauf nehmen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Von Coillons bis in die westliche Champagne bekämpfen sich die Artillerien in erbittertem Maße.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In Lothringen und in der Burgundischen Fronte zeitweilige rege Feuerwirkung.

Durch unsere Flieger und Abwehrkanonen sind gestern sieben (7) feindliche Flugzeuge und zwei (2) Fesselballons abgeschossen worden. Rittermeister Freiberger von Nischhofen blieb zum 38. und 39. Male Sieger im Luftkampf; Leutnant Schäfer brachte den 12. Gegner zum Absturz.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Bei Sagorje (nordöstlich von Varanowitsch), bei Wicid (südlich von Nowel) und bei Brzejan sind Vorstöße russischer Jagdabteilungen zurückgeschlagen worden.

Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpaten hat bei Kälterudfall starkes Schneetreiben eingesetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen.

Nördlich von Fociani drangen nach kurzer Feuerbereitschaft unsere Stoßtruppen in die russische Stellung bei Gauri ein, zerstörten die Gräben und töteten mit sechs- und vierzig (46) Gefangenen und zwei (2) Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front.

Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Bardarufer und südwestlich des Doiran-Sees.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Ein deutsches Torpedoboot versenkt.

Berlin, 9. April. (B. T. B. Amtlich.) Unser Torpedoboot „G 88“ ist in der Nacht vom 7. zum 8. April vor der spanischen Küste von einem feindlichen U-Boot durch Torpedoschuß versenkt worden. Die Besatzung konnte größtenteils gerettet werden.

Luftangriff auf England.

Berlin, 9. April. (Amtlich.) Am 5. April nachts belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die in den Downs liegenden Schiffe sowie Scheinwerfer und Befehlungsanlagen nordwestlich von Ramsgate ausgiebig und mit gutem Erfolg mit Bomben.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

38 224 Tonnen versenkt.

Berlin, 9. April. (B. T. B. Amtlich.) Im Mittelmeer sind 11 Dampfer und 13 Segler mit 38 224 Tonnen versenkt worden, darunter am 23. März der griechische Dampfer „Artemis“ (1500 Tonnen), der italienische Dampfer „Rosi“ (1569 Tonnen), der norwegische Dampfer „Bellatrix“ (2568 Tonnen). Am 26. März: der bewaffnete englische Dampfer „Queen Eugenia“ (4358 Tonnen) von Amerika nach Karachi mit Etüden, am 26. März: der bewaffnete englische Dampfer „Lebedurn“ (3046 Tonnen) mit Getreide von Karachi nach Italien, am 27. März ein zur englischen Flottilla gehöriges Fahrzeug von 200 Tonnen, auf dem Wege von England nach Mesopotamien mit Proviant. Am 31. März: ein unbekannter beladener bewaffneter Dampfer von 4000 Tonnen. Am 1. April: der bewaffnete französische Dampfer „Ernest Simon“ (5555 Tonnen) von Marseille nach Port Said, und der bewaffnete französische Dampfer „Saint Simon“ (3419 Tonnen) von Biserta nach Duclwa. Am 4. April im Ionischen Meer der beladene griechische Dampfer „Vasilis Constantinos“ (9272 Tonnen). Die versenkten Segler waren größtenteils mit Schwefel beladen.

